

EXTRABLATT

WELTZEITUNG

Jahrgang 1, Nummer 44

Sonntag, 4. November 2012

Freiheitsstatue bis zum Hals im Wasser Klimawandel oder Wetterkapriole?



NEW YORK Die geplante Verlegung der Freiheitsstatue auf eine Anhöhe vor das UNO Hauptgebäude gestaltet sich angesichts der ständig steigenden Wassermassen als sehr schwierig. Die meisten New Yorker sehen die angespannte Situation weltmännisch gelassen. Schließlich hat man schon seit langem in weiser Voraussicht in die Höhe gebaut. Weiterhin kontrovers diskutiert werden die Ursachen für

den rasanten Anstieg der Weltmeere. Während Umweltschützer ihn auf den Klimawandel zurückführen, glauben die meisten Experten an eine eher zufällige Verkettung von Wetterkapriolen. Diese Frage wird sicherlich auch heute ein Thema sein auf der Weltklimakonferenz, die zur Zeit im UNO Hauptgebäude tagt. Möglicherweise wird sogar ein Untersuchungsausschuss eingerichtet. *ds*

Noch steht sie tapfer auf ihrem Sockel:

Die Freiheitsstatue trotz den weiter steigenden Fluten des Atlantiks.

Die Welt bleibt unbeeindruckt.

Wie lange noch?

Fotomontage:
Max Grüner

Italienische Gondolieri regeln Schiffsverkehr auf der 5th Avenue

New York Das Verkehrschaos auf Grund der Überschwemmungen der letzten Wochen ist hoffentlich bald beendet. Die Stadtverwaltung hat sich für das bewährte Verkehrskonzept aus der Lagunenstadt im Süden Europas ausgesprochen. Mehr dazu auf Seite 27




Das Wetter in Kürze



40° C

Sonnig heiß, dann Gewitter und Starkregen, Orkanböen (NW)
Feuchtigkeit: 99%

Börse

		
DACHS 8437 (+ 1,7%)	DOW 14375 (+ 0,3%)	EURO 1,2940 \$

Investieren Sie an der Ostsee! Während die Mittelmeergegend immer weiter verdorrt, blühen nun an der Ostseeküste die Palmen. Sichern Sie sich jetzt noch rechtzeitig die besten Ufergrundstücke in exklusiver Lage! *ds*

Technische Panne beim Klimagipfel

Fieberhafte Suche nach der lockeren Schraube

New York Es läuft nicht rund im UNO-Gebäude. Die aktuell tagende Weltklimakonferenz wird von einer technischen Störung überschattet. Die Ursache ist wahrscheinlich eine simple Schraube, die sich mit der Zeit gelöst hat. Experten vermuten die Stelle in einem Getriebe in direkter Nähe des Konferenzraums und planen für den heutigen Tag Infrarotaufnahmen des gesamten Gebäudes.



Experten auf der Suche...

!!! WARNHINWEIS: PUBLIKATION KANN SPUREN VON SATIRE BEINHALTEN !!!

Fans aus dem Häuschen

Bob Dylan spielt beim UNO – Gipfel

Von Marlene Gmelin

So etwas hat es noch nicht gegeben: Um seine Anteilnahme für die Opfer des Klimawandels zu demonstrieren, will Bob Dylan einige seiner Songs auf der Straße vor dem Eingang des UNO-Hauptgebäudes spielen; unplugged natürlich. Der Star in einem Interview: „Ich werde wie in alten Zeiten auf der Straße für die Passanten spielen. Es hat sich ja gezeigt, dass meine Lieder aus den 70er Jahren immer noch aktuell sind.“



Denken Sie doch nur an „The times, they are a-changing“ oder „A hard rain is gonna fall“, einer meiner prophetischen Songs...“

Bob Dylan hofft auf großzügige Spenden, die er den Überschwemmungsoptionen zur Verfügung stellen will. Die Ordnungskräfte rüsten sich indes für den Massenandrang. Manch anwesender Politiker wird von dieser Aktion nicht begeistert sein. So sagte Herr Dr. Gockel ohne Umschweife: „Er wird uns die Show stehlen!“

Klimalüge wiederlegt

Klimawandel nicht vom Menschen verursacht.



Nach Auskunft des renommierten Klimaforschers Professor Dr. Dr. Unbedarf ist endgültig widerlegt, dass Kohlendioxid für die Klimaerwärmung verantwortlich ist!

Wie jedes Kind aus dem Biologieunterricht wisse, wachsen die Pflanzen seit Jahrmillionen umso schneller und kraftvoller, je mehr Kohlendioxid vorhanden sei. Was also könne an Kohlendioxid

schädlich sein? Professor Dr. Dr. Unbedarf gilt als Querdenker.

Nach seinen Erkenntnissen gibt es einige globale Zusammenhänge, an denen der Mensch überhaupt nichts ändern kann.

Für uns auf der Erde sei das vor allem die Sonneneinstrahlung. Sie verläuft nämlich in Zyklen und wirkt sich so verzögert auf die Erde aus. Mitte des letzten Jahrhunderts herrschte ein Zyklus mit hoher Sonneneinstrahlung und demzufolge ist es auf unserem Globus wärmer geworden.

Gegenwärtig aber kühlt sich die Sonne wieder ab und es droht ein Temperaturrückgang in ähnlicher Größenordnung. Möglicherweise gehen wir schon in naher Zukunft einer neuen Eiszeit entgegen.

Professor Dr. Dr. Unbedarf empfiehlt den Delegierten deshalb, statt in planlosen Aktionismus zu verfallen, besser abzuwarten, wie sich die Sonnenzyklen in der nächsten Zeit entwickeln werden. *ds*

Ölvorkommen entdeckt

Energiespeicher Antarktis

Riesige Öl- und Gasvorkommen lagern unter der Antarktis, doch noch behindern dicke Eismassen den wirtschaftlichen Abbau. Das Eis schmilzt nur langsam. Mit Hochdruck arbeiten deshalb die Industriestaaten an der Vergrößerung des Ozonloches, um so schonend auf ökologische Weise den Abschmelzungsprozess zu beschleunigen.

Nach Auskunft von Dr. Gockel, dem Sprecher der Industriestaaten, besteht dabei keinerlei Gefahr für das empfindliche Ökosystem. *ds*



Klimaschutz beginnt im Kleinen — bei jedem Menschen

Ein guter Tag hat 100 Punkte

Es sind ungefähr 6,8 kg CO₂, die jeder Mensch täglich durch alle seine Handlungen ausstoßen darf, um unsere Welt und unser Klima im Gleichgewicht zu halten. Fünf engagierte Menschen haben sich zusammengefunden und dies in 100 Punkte umgerechnet. Jeder Mensch hat jeden Tag 100 Punkte zur Verfügung.

Unsere Ernährung, unser Konsum, unser Wohnen, Heizen, Stromverbrauch und unsere Mobilität erzeugen direkt und indirekt CO₂. Derzeit leben wir in Mitteleuropa weit über dem verträglichen Maß. Statt den möglichen 100 Punkten brauchen wir im Schnitt 450 Punkte pro Tag.

Wir leben über unsere Verhältnisse – nicht nur beim CO₂ Ausstoß.



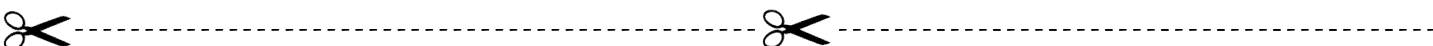
Warum CO₂? Der Ausstoß von klimawirksamen Gasen, gemessen in CO₂-equ, ist ein guter Indikator für die langfristigen Umweltauswirkungen

unserer Handlungen. Wenn auch bei weitem kein perfekter.

"Ein guter Tag hat 100 Punkte" ist eine selbst finanzierte Initiative der Kairos - Wirkungsforschung & Entwicklung gGmbH in Bregenz und Integral Ruedi Baur in Zürich. Die beiden Partner sind zu gleichen Teilen Inhaber und Träger der Initiative.

Wir haben für Sie Faltposter mit weiteren Informationen zum Projekt ausgelegt, ebenso können Sie die Internet-Seite www.eingutertag.org oder die Initiative bei facebook besuchen.

Bericht: Tatiana von Stülpnagel



Rettet die Pinguine vor der Ölpest: Strickt Pinguin-Schutzpullover! Strickanleitung für den kleinen Pinguin-Pulli

Sie benötigen:

- Vierfädige Wolle
- 1 Paar Stricknadeln 3.25mm

Anleitung für Vorder- und Rückenteil: (2x stricken)

- 50 Maschen aufschlagen
- Für das Bündchen 10 Reihen 1R/1L stricken
- 2R/2L stricken und über 6 Reihen jeweils an beiden Enden der Reihe 1 Masche zunehmen (= 62 Maschen)
- Weiterstricken 2R/2L, bis das Stück 12cm Länge misst
- In jeder Reihe an beiden Enden 1M abnehmen, bis 36M übrig bleiben
- In der nächsten Reihe jeweils 1M an beiden Enden abnehmen sowie 2M in der Mitte zusammenstricken (= 33M)
- Weiterstricken 1R/1L über 11 Reihen
- In der 12. Reihe alle Maschen abketten
- Vorder- und Rückenteil zusammennähen, Öffnung für Flügel lassen. Von unten bis zur Maschenabnahme (12cm) und von oben die letzten Reihen im 1R/1L-Muster zusammennähen. Fertig!



Abgelaufene Atombrennstäbe in den gelben Sack?



Prof. Ohnesorg

Die Atomindustrie fühlt sich diskriminiert und verkannt. Ihr Sprecher, Professor Ohnesorg, äußerte sich enttäuscht über die einseitige Berichterstattung in den Medien und beklagt mangelnde Kreativität im Umgang mit den abgelaufenen Brennstäben.

Anstatt sie für viele Jahre für die Nachwelt unerreichbar unter die Erde zu verbannen, sollte man gezielt über andere Verwendungsmöglichkeiten nachdenken und diese wertvollen Rohstoffe der Wiederverwertung zuführen. *ds*

Eine Klimakonferenz - gerade in Hohebuch! Von Dr. Clemens Discherl, Geschäftsführer des evangelischen Bauernwerks Baden-Württemberg

„Schon immer hat sich Hohebuch in seinen verschiedenen Arbeitsbereichen mit dem Thema Umwelt befasst. Als kirchlicher Einrichtung geht es uns darum, die Schöpfungsverantwortung der Menschen Ernst zu nehmen.



So haben wir bereits 1994 ein Seminar zum Thema „Klimaschutz-Landwirtschaft“ durchgeführt. Dabei bekamen wir noch höhnische Kommentare von Teilen der Politik und Agrarverbänden.

Zwischenzeitlich haben sich die bitteren Prognosen traurigerweise bewahrheitet. Unsere Reaktion in Hohebuch darauf ist: Das Thema Klimaschutz auch weiter in der Bildungsarbeit zu behandeln und selbst mit gutem Beispiel voran zu gehen:

So haben wir in unserem Leitbild Klimaschutz und Nachhaltigkeit verankert, praktizieren dies auch innerhalb unserer Ernährung (regional, saisonal, fleischlose Alternativen) und bei den regenerativen Energien (Hackschnitzel-Heizung und Photovoltaik-Anlage).

Wo, wenn nicht in Hohebuch sollte daher eine Klimaschutzkonferenz stattfinden!

Wir freuen wir uns, dass Marlene Gmelin und Detlef Schmelz, die mit ihren Marionetten seit vielen Jahren unser kreatives Angebot bereichern, auch inhaltlich die Verbindung zu unserer Arbeit vornehmen.

Vielen Dank!“

„Unsere kleine Welt“ - Kinderecke der Weltzeitung

Heute: *Die Welt in Ordnung bringen* (Autor unbekannt)

Ein kleiner Junge kam zu seinem Vater und wollte mit ihm spielen. Der aber hatte keine Zeit für den Jungen und auch keine Lust zum Spiel. Also überlegte er, womit er den Knaben beschäftigen könnte.

Er fand in einer Zeitschrift eine komplizierte und detailreiche Abbildung der Erde. Dieses Bild riss er aus und zerschnitt es dann in viele kleine Teile. Das gab er nun seinem Jungen und dachte,

dass der mit diesem schwierigen Puzzle wohl eine ganze Zeit beschäftigt sein müsste.

Der Junge zog sich in eine Ecke zurück und begann mit dem Puzzle.

**Gestern standen die
Klimaverhandler noch mit
dem Rücken zur Wand.
Jetzt haben sie die
Kehrtwende vollbracht,**

Nach wenigen Minuten kam er zum Vater und zeigte ihm das fertig zusammengesetzte Bild.

Der Vater konnte es kaum glauben und fragte seinen Sohn, wie er das geschafft habe. Das Kind sagte: "Ach, auf der Rückseite war ein Mensch abgebildet.

Den habe ich ganz einfach richtig zusammengesetzt. Und als der Mensch in Ordnung war, da war es auch die Welt."